

Da trat ein neuer König die Herrschaft an, der von Josef nichts mehr wusste. Er sagte zu den Ägyptern: „Ihr seht, dass die Israeliten schon fast zahlreicher und mächtiger sind als wir. Wir müssen uns etwas einfallen lassen damit dieses Volk nicht noch weiter wächst! Denn sonst laufen sie womöglich zu unseren Feinden über, wenn ein Krieg ausbrechen sollte. Dann könnten sie gegen uns kämpfen und das Land in ihre Gewalt bringen.“

So zwang man die Israeliten zur Sklavenarbeit und setzte Aufseher über sie ein. Sie mussten für den Pharao die Vorratsstätte Pitom und Ramses bauen. Doch je mehr die Israeliten unterdrückt wurden, desto zahlreicher wurden sie. Sie breiteten sich im ganzen Land aus, so das es den Ägyptern langsam unheimlich wurde. Darum zwangen sie die Israeliten erbarmungslos zu harter Arbeit und machten ihnen das Leben schwer: Sie mussten aus Lehm Ziegel herstellen und auf den Feldern arbeiten.

*Exodus (2. Buch Mose) 1, 8–14.22
(Hoffnung für Alle)*

Unterdrückung geschieht immer wieder. Leider! Dies ist im Iran für viele am Jahresanfang sichtbar geworden, als die Menschen aufgrund von Preissteigerungen und fehlender Freiheit auf die Straße gegangen sind.

Unterdrückung geschieht auch in manchen Minen dieser Welt. Koltan, andere seltene Erden und weitere Rohstoffe werden in ihnen gewonnen, die als Bauteile für Handys, Gläser, Leuchtmittel oder Akkus verwendet werden. Regierungen, Rebellengruppen oder organisierte Kriminalität kontrollieren diese Mienen zum Beispiel im Kongo oder in Nigeria. Die Arbeiter müssen einen großen Teil des von ihnen geschürften Materials abgeben beziehungsweise sogenannte „Sicherheitsgebühren“ zahlen.

Hierzulande und in Europa sind es oft Menschen, die nur „geduldet“ sind oder keine Arbeitserlaubnis besitzen, die unter schwerwiegenden Bedingungen und bei geringer Entlohnung arbeiten. Arbeitsschutz oder ein Mindestlohn können sie nicht einklagen. So ist Willkür leicht die Tür geöffnet.

Das Volk der Israeliten erlebte diese Not in Ägypten – bevor sie durch Gottes Hilfe – unter dem erwachsenen Mose aus dem Land auszogen.

Aufmerksam und bewusst zu kaufen – etwa faire Produkte –, ist die eine Möglichkeit, die wir haben um liebevoll zu handeln.

Beten ist eine weitere sinnvolle Möglichkeit.